

# Geschäftsbericht 2014



# kennzahlen und partner

Wichtige Kennzahlen	31. 12. 2014	31. 12. 2013
OKP KVG Versicherte	34'150	34'000
Verwaltungskosten pro Versicherten OKP / Jahr	CHF 80.20	CHF 76.48
Total Versicherungsertrag (Prämien)	CHF 113.7 Mio.	CHF 113.6 Mio.
Total Versicherungsaufwand (ohne Risikoausgleich)	CHF 102.4 Mio.	CHF 100.2 Mio.
Risikoausgleich – Zahlungen	CHF 2.7 Mio.	CHF 2.9 Mio.
Rückstellungen Vers. Kosten OKP KVG	CHF 23.0 Mio.	CHF 23.0 Mio.
Rückstellungen Vers. Kosten Taggeld KVG	CHF 0.4 Mio.	CHF 0.4 Mio.
Rückstellungen Alter Taggeld KVG	CHF 3.1 Mio.	CHF 3.1 Mio.
Technische Rückstellungen VVG	CHF 16.689 Mio.	CHF 15.966 Mio.
Reserven / Eigenkapital OKP KVG	CHF 40.5 Mio.	CHF 35.2 Mio.
Reserven / Eigenkapital Taggeld KVG	CHF 4.8 Mio.	CHF 4.6 Mio.
Reserven / Eigenkapital VVG	CHF 7.9 Mio.	CHF 6.7 Mio.
Reservequote OKP / KVG (Eigenkapital / Prämien)	41.59%	36.23%

## Unsere Partner

### Aufsichtsbehörde

#### BAG

Bundesamt für Gesundheit  
3097 Bern

#### FINMA

Eidgenössische Finanzmarktaufsicht  
3003 Bern

### Branchenverbände

#### santésuisse

4502 Solothurn

#### tarifsuisse ag

Leistungseinkauf  
4502 Solothurn

#### RVK

Verband der kleinen und  
mittleren Krankenversicherer  
Haldenstrasse 25  
6006 Luzern

#### RVK Rück AG

Rückversicherungen  
Haldenstrasse 25  
6006 Luzern

#### Sasis AG

4502 Solothurn

### Dienstleistungen

#### Informatik

BBT Software AG, 3920 Zermatt

#### EDV

Bar-Informatik, 3900 Brig

#### Werbeagentur

visucom, 3900 Brig

#### Rechtsdienst

Dr. jur. Urs Korner, 6006 Luzern

#### Vertrauensarzt

RVK Partner-Pool, 6006 Luzern

#### Vertrauenszahnarzt

Dr. eidg. dipl. Zahnarzt SVM-D-SSO  
Piero Dulio, 3900 Brig

#### Aktuar

Herr André Hirsbrunner  
8045 Zürich

#### Medgate

Telemedizin, 4020 Basel

#### Dienstleistung

Wohnheim Fux campagna, 3930 Visp

# bericht des präsidenten

## Das Gesundheitswesen geht uns alle an



Stefan Sarbach, Präsident

### Ende gut, alles gut?

Erleichtert haben wir im Frühherbst 2014 von der Ablehnung der Einheitskassen-Initiative Kenntnis genommen. Die Mehrheit der Schweizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger hat sich ein weiteres Mal nach 2003 und 2007 für ein liberales, wettbewerbliches Gesundheitssystem ausgesprochen.

Der Entscheid zeigt den ungebrochenen Wunsch der Versicherten nach Wahlfreiheit. Das Vertrauen, das uns die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger entgegengebracht haben, verpflichtet uns, zu unserem Gesundheitssystem Sorge zu tragen und die Mängel im bestehenden System so rasch wie möglich zu beheben.

So stehen nun sämtliche Mitspieler im Gesundheitswesen – Politiker, Leistungserbringer, Krankenversicherer und Versicherte – in der Pflicht, das hochwertige Schweizer Gesundheitssystem auch künftig zu erhalten und dafür zu sorgen, dass die Prämiegelder wirtschaftlich und effizient eingesetzt werden.

### Politik: Rahmenbedingungen schaffen

Die Vielfalt an Motionen, Resolutionen etc. offenbart, wie weit die politischen Vorstellungen der Parteien zur gesetzlichen Krankenversicherung auseinander driften. Eine für das Schweizer Volk tragfähige Lösung kann vor diesem Hintergrund nur mit grosser Einsicht und Vernunft sowie einer gewissen Kompromissbereitschaft gefunden werden. Alle verantwortlichen Politiker auf Bundes- und Kantonsebene sind jetzt gefordert, die richtigen Rahmenbedingungen zu schaffen.

### Leistungserbringer: wirtschaftlich und zweckmässig

Über den Tarif sollen die Leistungserbringer die notwendigen Anreize finden, auch die Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit ihrer Behandlungen und sonstigen Massnahmen im Auge zu behalten. Dies verbessert die Qualität im Interesse aller Beteiligten. Natürlich gilt das Prinzip der Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit auch für die Pharmaindustrie; Medikamente, die diesem Stan-

dard nicht entsprechen, sind nicht marktfähig. Auch müssen unsere Medikamentenpreise den europäischen Preisen angepasst werden. Der hohe staatlich festgesetzte Euro-Umrechnungskurs ist ab sofort der aktuellen Situation anzupassen.

### Krankenversicherer: Optimierung der Servicequalität

Die Krankenversicherer sind gehalten, ihre Dienstleistungen im Interesse der Versicherten und zu Gunsten eines qualitativ einwandfreien Angebots laufend zu verbessern und ihre Glaubwürdigkeit zu stärken. Die Verwaltungsprozesse sind weiterhin zu optimieren. Wettbewerb fördert Vielfalt, Innovation und Qualität, was dem Versicherten einen direkten Nutzen bringt.

### Versicherte: Förderung der Eigenverantwortung

Die Alterung der Gesellschaft und der medizinische Fortschritt sind hauptverantwortlich für den Kostenanstieg. Des Weiteren spielen die vermeidbare Mengenausweitung und Ineffizienz in Milliardenhöhe eine bedeutende Rolle. Sicher, das Solidaritätsprinzip in der Krankenversicherung ist aufrechtzuerhalten: Rund drei Viertel Gesunde zahlen für ein Viertel Kranke.

Aber die Solidarität verpflichtet die Kranken auch, das Geld der Gesunden sorgfältig einzusetzen. Gehen wir also mit unserer Wahlfreiheit und Eigenverantwortung bewusst um!

Sich im Gesundheitswesen gegenseitig den Schwarzen Peter zuzuschieben, ist weder der Sache noch dem Zwecke dienlich; wir verschwenden bloss Zeit, Kraft und Ressourcen dabei. Ziehen wir also alle am selben Strick: Schliesslich geht es um nichts Geringeres als um unsere Gesundheit, die uns allen am Herzen liegt.

# bericht der geschäftsleitung

## Zum dritten Mal in Folge erfolgreiches Geschäftsjahr

### Geschäftsjahr im Allgemeinen

#### Erfolg hält Prämien tief

Die sodalis blickt 2014 mit einem Ergebnis von CHF 6,666 Millionen Franken (nach Rückstellungen und Wertberichtigungen) auf das dritte erfolgreiche Geschäftsjahr in Folge zurück. Ausschlaggebend für das erfreuliche Resultat – das die budgetierten Gewinnerwartungen noch übertroffen hat – sind vor allem die günstige Entwicklung der Kapitalanlagen sowie die konsequente Umsetzung einer kostenbewussten Geschäftsstrategie. Die nochmalige Stärkung der Reserve- bzw. Eigenkapitalsituation verschafft uns eine höhere Solvenz sowie den notwendigen finanziellen Rückhalt, um die Prämien 2016 im Interesse unserer Versicherten so tief wie möglich zu halten.

#### Attraktiv für Versicherte

Aufgrund der bereits 2012 und 2013 ausgewiesenen finanziellen Erfolge und der soliden finanziellen Situation konnten wir 2014 mit einem unterdurchschnittlichen Prämienanstieg von rund 3 Prozent ins Herbstgeschäft starten (Schweizer Branchendurchschnitt beträgt 4 Prozent), was zu einem leichten Versichertenwachstum geführt hat. Die intensivierete Bearbeitung von regionalen Teilmärkten, gezielte Kommunikationsmassnahmen und eine hohe Verwaltungseffizienz trugen das ihre dazu bei. So stimmen

die Vorzeichen für das laufende Geschäftsjahr äusserst optimistisch: Solide Finanzen auf der Basis von ausreichenden Reserven ermöglichen eine günstige und gesunde Prämienpolitik, die – zusätzlich zu gezielten Marketing- und Kundenbindungsmassnahmen sowie einer hohen Service- und Leistungsqualität – für künftige und bestehende Versicherte attraktiv ist.

#### Frischer Wind an allen Fronten

Im Mai 2014 konnten wir im Zentrum von Susten unsere neunte Geschäftsstelle eröffnen. Damit ist die sodalis jetzt auch in der Region Susten-Leuk-Siders präsent, wo unsere Versicherten nun eine persönliche, fachkompetente und kundenfreundliche Beratung vor Ort geniessen. Im Berichtsjahr hat unser Team – vor allem aufgrund Mutter-schaft dreier langjähriger Mitarbeiterinnen – einigen Wechsel erfahren. Wir freuen uns über den frischen Wind, der unter anderem auch auf die Neuanstellung zweier Auszubildender auf ihrem Weg zur kaufmännischen Berufsmatur zurückzuführen ist. Bei all dem Wechsel dürfen wir 2014 aber auch diverse Dienstjubiläen von erfahrenen und verdienstvollen MitarbeiterInnen verbuchen, deren Know-how und Engagement für uns von bedeutendem Wert ist. Am 1. Januar 2014 konnten wir mit Martin Wasmer ein neues Mitglied in unsere vierköpfige Geschäftsleitung aufnehmen. Der Betriebsökonom und Sozialversicherungsfachmann mit Jahrgang 1979 ist seit 2006 bei der sodalis

in wechselnden Kaderfunktionen tätig und kennt das Krankenversicherungsgeschäft in all seinen Facetten. Als Mitglied der Geschäftsleitung ist Martin Wasmer nun für die Bereiche Personal, Leistungen und Projekte verantwortlich. Vorstand, Geschäftsleitung und Mitarbeiter-Team haben die Wahl wohlwollend begrüsst.

#### Qualität und Datenschutz

Aufgrund der immer komplexer werdenden Aufgaben und steigenden Anforderungen im Bereich Datenschutz haben wir uns 2014 entschlossen, per 1. Januar 2015 einen externen Datenschutzbeauftragten im Mandatsverhältnis zu beauftragen. Dadurch wird auch die Unabhängigkeit gewährleistet, die zur sachlichen und fundierten Beurteilung des Datenschutzes und der Datensicherheit eines Krankenversicherers vonnöten ist.

Im Berichtsjahr fanden mehrere Aufrechterhaltungsaudits in den Bereichen Qualitätsmanagement und Datenschutz statt. So hat uns die SQS (Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme) nach erfolgreicher Überprüfung ein Dreifaches bestätigt: die Zertifizierung unseres Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001:2008, die Zertifizierung unseres Datenschutzmanagementsystems nach VDSZ: 2008 sowie die Zertifizierung durch das Datenschutz-Gütesiegel Good-Privacy. Neu erfolgt die Zertifizierung der Datenannahmestelle SwissDRG für die elektronische Rechnungsstellung nicht mehr wie bisher durch die Zertifizierungsstelle KPMG AG Schweiz, sondern ebenfalls durch die SQS (Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme).

#### Effizienzpreis 2014

Wie bereits im Vorjahr hat die sodalis vom Internetvergleichsdienst compa-

Erfolgszuweisung	Rechnung 2014
Erfolg Taggeldversicherung KVG	CHF 200'000.00
Erfolg Zusatzversicherungen VVG	CHF 1'223'340.92
Erfolg OKP Medica KVG	CHF 5'242'989.86
<b>Total Erfolg</b>	<b>CHF 6'666'330.78</b>

### Kostenentwicklung OKP «Medica» pro Mitglied und Jahr

Leistungsart / Medica	Kosten 2014 In CHF	Kosten 2013 In CHF	Veränderung pro Mitgl./Jahr In CHF	Veränderung In %
Arztkosten	661.00	614.00	47.00	7.65%
Spital stationär	681.00	778.00	-97.00	-12.47%
Spital ambulant	511.00	450.00	61.00	13.56%
Medikamente Arzt	116.00	108.00	8.00	7.41%
Medikamente Apotheke	440.00	433.00	7.00	1.62%
Pflegeheime	190.00	180.00	10.00	5.56%
Spitex	44.00	41.00	3.00	7.32%
Physiotherapie	92.00	87.00	5.00	5.75%
Diverse	269.00	254.00	15.00	5.91%
<b>Total Kostenentwicklung</b>	<b>3'004.00</b>	<b>2'945.00</b>	<b>59.00</b>	<b>2.00%</b>

ris.ch 2014 den Preis als effizientester regionaler Krankenversicherer der Schweiz erhalten: Wir gaben pro versicherte Person niedrige 2,7 Prozent der Prämien für die Verwaltung aus (im Vergleich zu 5,1 Prozent im Schweizer Branchen-Durchschnitt, Erhebung BAG 2012). Die Überzeugung, dass mit den Prämiegeldern unserer Versicherten verantwortungsvoll umzugehen ist, liegt diesem Ergebnis zugrunde: So verzichten wir konsequent auf Telefonwerbung, hohe Maklergebühren und Sponsoring, um unsere Mittel gezielt, konzentriert und kundenorientiert auf dem Markt einzusetzen.

#### Podium Einheitskasse

Im Berichtsjahr haben wir uns mit einem Bündel von Massnahmen gegen die Einheitskassen-Initiative eingesetzt. Höhepunkt war die gut besuchte Podiumsdiskussion am 3. September 2014, die wir im Kultur- und Kongresszentrum La Poste in Visp durchgeführt haben. Unter der Moderation von Roger Brunner debattierten Staatsrätin Esther

Waeber-Kalbermatten (SP), Kardiologe Patrick Hildbrand (SVP), Allgemeinpraktiker Bernhard Aufderreggen (SP) und der CEO der Bringham Group Jean-Pierre Bringham engagiert das Für und Wider einer Einheitskasse. Der Anlass war anregend und aufschlussreich, und das Schweizer Stimmvolk sagte am 28. September denn auch deutlich Nein zu einer Einheitskasse. Prioritäre Herausforderung für alle Akteure im Gesundheitswesen ist und bleibt es, die steigenden Gesundheitskosten in den Griff zu bekommen und das bestehende System weiter zu optimieren. Mitfinanziert wurde die Kampagne gegen die Einheitskasse im Übrigen ausschliesslich mit Geldern aus dem Zusatzversicherungsgeschäft. Es sind keine Verwaltungskosten zu Lasten der Grundversicherung aufgewendet worden.

#### sodalis zum Glück

Nach den Präventionskampagnen sodalis bewegt (2012) und sodalis entspannt (2013) hiess das Jahresmotto im Bereich Kommunikation 2014 «sodalis

zum Glück». Wie glücklich sind Walliserinnen und Walliser? Und was kann man konkret tun, um die eigene Lebenszufriedenheit zu erhöhen? Diesen Fragen ging die sodalis im Rahmen von fünf in der Rhonezeitung RZ erschienenen Artikeln von Januar bis September 2014 nach. Insgesamt wurden 28 Walliserinnen und Walliser porträtiert, die von sich behaupten können, dass sie durch eine bestimmte Aktivität oder durch ihre Beziehungen zu anderen Menschen eine tiefe innere Zufriedenheit, ja oftmals reelles Glück empfinden. Höhepunkt der Kampagne war das Firmenkundenevent am 5. Juni 2014 im Restaurant Staldbach in Visp im Beisein von über hundert Gästen, die den Ausführungen der bekannten deutschen Glücksforscherin Simone Langendörfer gebannt lauschten. Die Glückskampagne hat wie die beiden anderen Kampagnen ein äusserst positives Echo in der Region ausgelöst, sodass wir das Kommunikationskonzept «Gesundheit leben» – das die Förderung einer aktiven, gesundheitsbewussten Lebens-

# bericht der geschäftsleitung

## Zum dritten Mal in Folge erfolgreiches Geschäftsjahr

führung auf der Grundlage der Natur und Landschaft in unserer Region zum Ziel hat – weiter ausbauen werden.

### Farbig in den Herbst

Auffallend farbig präsentierte sich die mit dem «sodalis zum Glück»-Motto verbundene Herbstkampagne im Oktober, die hauptsächlich über Plakate, Zeitungsinserate, Internetbanner, Kinowerbung, Passenger TV und – neu – über rund 35'000 Flyers an alle Haushalte im Oberwallis bis nach Siders ausgetragen wurde. Wie bereits 2013 wurde die Kampagne durch eine Inserate-Vorkampagne im September eingeleitet. Die Kernbotschaften sind wahr, einfach, prägnant: Günstige Prämien, keine Prämienhöhung für Kinder, ab drittem Kind noch mehr Rabatt und Neuversicherte profitieren. Klare, konkrete und effektiv umgesetzte Botschaften, die beim Zielpublikum offenbar angekommen sind.

### Neues auf [www.sodalis.ch](http://www.sodalis.ch)

Im Juni 2014 konnten wir unsere neugestaltete Webseite aufschalten, die sich nun dynamischer, übersichtlicher und benutzerfreundlicher präsentiert. Ebenfalls neu ist das sodalis online-Kundenportal, das unseren Kunden unter [www.sodalis.ch](http://www.sodalis.ch) zur Verfügung steht. So können sodalis-Versicherte unter den grösstmöglichen Daten-

schutz-Vorkehrungen schnell und einfach Einsicht in ihre persönlichen Versicherungsdaten gewinnen. Zeitaufwändige Telefonate und Rückfragen werden so im Interesse aller Beteiligten zugunsten von mehr Transparenz und Effizienz weitgehend vermieden.

### Geschäftsergebnis 2014

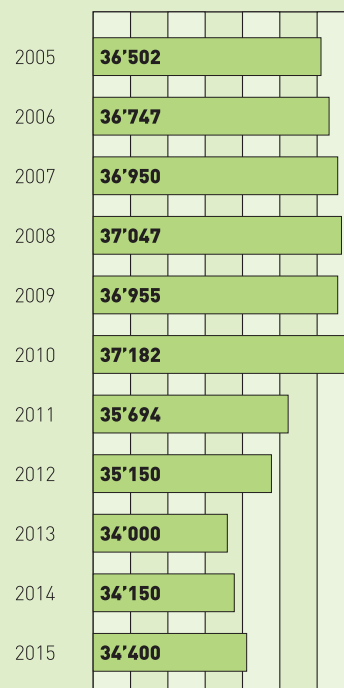
#### Erfolg übertrifft Erwartungen

Mit einem ausgewiesenen Gewinn von 6,666 Millionen Franken (nach Bildung von Rückstellungen/Wertberichtigungen) ist der für das Geschäftsjahr 2014 budgetierte Gewinn von 5,179 Millionen Franken um 1,487 Millionen Franken übertroffen worden. Der Gewinn ist mit 1,223 Millionen Franken den Zusatzversicherungen VVG, mit 5,243 Millionen Franken den Reserven/Eigenkapital und mit 200'000 Franken der Moneta KVG zugewiesen worden.

#### Moderate Kostenentwicklung

Die moderate Kostenentwicklung im Berichtsjahr entspricht den budgetierten 2%. Während die Arztkosten um 7,65% zugenommen haben, sind die stationären Spalkosten um 12,47% zurückgegangen. Im Gegenzug dazu sind die ambulanten Spalkosten überdurchschnittlich um 13,56% gestiegen, womit eine Verlagerung vom

### Mitgliederentwicklung OKP 2005 – 2015



stationären zum ambulanten Bereich zu konstatieren ist. Obwohl die Preise der Medikamente stetig sinken, sind die Kosten in diesem Bereich um 1,62% gestiegen, was in einer Erhöhung der Menge begründet ist. Die Spalteinweisungen haben 2014 um 8,83% abgenommen und die Anzahl der Spaltage ist ebenfalls um 5,99% gesunken.

Kapitalanlagen nach Kategorien per 31.12.2014	Betrag in CHF	in %
Eigene Grundstücke und Gebäude	3'433'042.15	3.86%
Aktien	18'717'661.32	21.05%
Obligationen	55'169'563.42	62.03%
Immobilien	5'897'270.84	6.63%
Liquide Mittel	5'719'406.23	6.43%
<b>Total Kapitalanlagen</b>	<b>CHF 88'936'943.96</b>	<b>100.00%</b>

# bericht der geschäftsleitung

## Unser Erfolg ist Ihr Erfolg

Die Kosten pro Spitalfall sind um 8,8% auf CHF 4'615 (Vorjahr CHF 5'062) zurückgegangen. Die positive Entwicklung im stationären Bereich ist auf die starke Abnahme der vielen äusserst kostenintensiven Fälle zurückzuführen, die wir 2013 zu verzeichnen hatten.

### Schadenquoten im grünen Bereich

In der Grundversicherung OKP ist die Schadenquote von 91,64% im Vorjahr auf 93,85% gestiegen. In allen anderen Produktbereichen liegt die Schadenquote unter 91% und kann somit als zufriedenstellend bezeichnet werden. Insgesamt verschlechtert sich die Schadenquote im Bereich der Zusatzversicherungen von 76,70% im Vorjahr auf 80,26% im Berichtsjahr.

Trotz dieser leichten Erhöhung von 3,56% liegen die Schadenquoten unter unseren Erwartungen und unter den in den Geschäftsplänen gekennzeichneten Vorgaben.

### Leichtes Mitgliederwachstum

Die finanziellen Erfolge der Geschäftsjahre 2012 und 2013 haben uns ermöglicht, den Prämienanstieg im Berichtsjahr auf 3% tief zu halten. Zudem konnten wir im sensiblen Bereich Kinderprämien mit einer Nullrunde trumpfen und attraktive Familienrabatte bieten. Die günstigen Prämien haben sicher dazu beigetragen, dass wir 2014 eine leichte Zunahme von plus 150 Mitgliedern verzeichnen konnten.

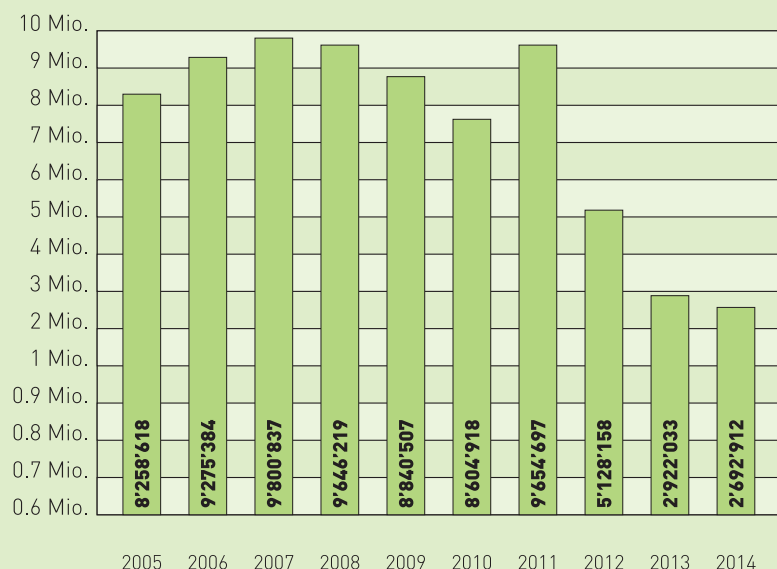
Trotz der ungebrochen heftigen, durch Billiganbieter geprägten Wettbewerbssituation konnten wir auch im Herbst 2014 für 2015 eine leichte Zunahme von rund 250 Neuversicherten für uns verbuchen. Zusätzlich zu den günstigen Prämien ist sicherlich auch die intensive Bearbeitung der Märkte um die neu geschaffenen Geschäftsstellen in den Regionen Susten-Leuk-Siders und im Saastal für diesen positiven Trend



verantwortlich. Gezielte Marketing- und Kommunikationsmassnahmen sowie die kontinuierliche Optimierung unserer Servicequalität und Leistungseffizienz tragen nicht nur zum Gewinn von neuen Versicherten, sondern auch zur Bindung von bestehenden Kunden bei. An internen und externen Schulungen werden unsere Mitarbeitenden kontinuierlich weitergebildet, um unsere Versicherten kompetent und kundenfreund-

lich beraten zu können. Als Schweizer Effizienzmeister ist uns 2014 zum zweiten Mal in Folge von offizieller Seite bestätigt worden, dass wir unsere Verwaltung im Dienst unserer Versicherten im Griff haben. Mit unserem Betriebsaufwand – welcher Personalkosten sowie sonstige Betriebsaufwendungen beinhaltet – liegen wir mit 4,48% im Verhältnis zum Gesamtaufwand schweizerisch noch immer klar unter dem

### Risikoausgleich 2005 – 2014 in CHF



# bericht der geschäftsleitung

## Zuversichtlich in die Zukunft

Durchschnitt. Die Personalkosten sind um 1,63% auf 3,227 Millionen Franken leicht angestiegen.

### Tiefere Zahlungen an den Risikoausgleich

Die Zahlungen an den Risikoausgleich basieren periodengerecht sowohl auf der definitiven Abrechnung aus dem Jahr 2013 als auch auf den zu erwartenden Risikobeiträgen 2014 unter Berücksichtigung der bereits erfolgten Akontozahlungen 2014 und der unterjährigen Versichertenentwicklung.

### Entwicklung Finanz- und Kapitalmärkte

Trotz schwierigen Starts und zunehmend volatilen Märkten erwies sich 2014 als gutes Jahr. Die Märkte waren vor allem von der anhaltenden Schwäche der wichtigsten Volkswirtschaften (mit Ausnahme der USA) sowie von den

politischen Spannungen in Osteuropa und im nahen Osten geprägt. Träges Wirtschaftswachstum liess die Marktzinsen weiter sinken. Die wichtigsten Aktienindizes tendierten im 2014 allesamt höher. Der SMI stieg gegenüber dem Vorjahr um 9% und der SMIM um 9,9% an. Wir konnten im Berichtsjahr eine Nettorendite von 5,48% erzielen (vor Bildung von Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen).

### Ausblick

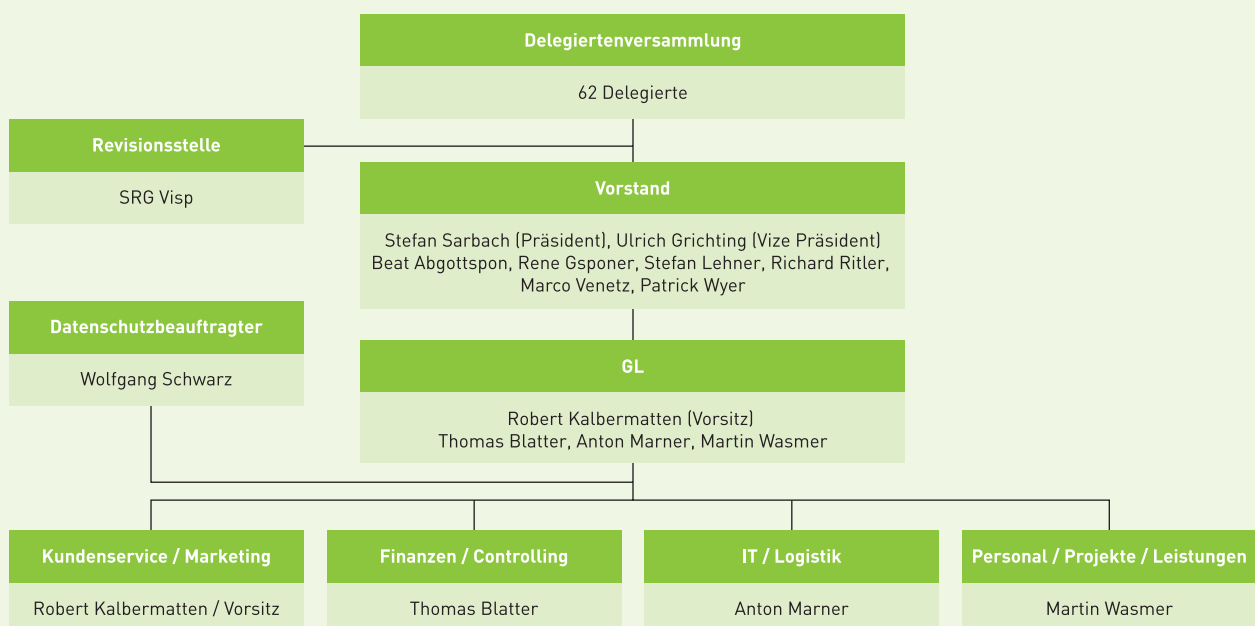
#### Auf dem Erfolg aufbauen

Der finanzielle Erfolg hat sich seit 2011 stabilisiert und verschafft uns ein solides Polster. Die 2014 ausgewiesenen Zahlen belegen die gesunde Entwicklung des Unternehmens und zeugen davon, dass wir unsere in den Vorjahren formulierten Optimierungs-Vorsätze

(Stopp des Mitgliederrückgangs, Erschliessung von neuen Märkten, etc.) erfolgreich umgesetzt haben. Dass wir mit der umsichtigen Realisierung unserer Ziele auf dem richtigen Weg sind, ist das eine. Konsequenter dran zu bleiben, das andere. Prioritäres Ziel bleibt die Stabilisierung unseres Versichertenbestands mittels

- Aufrechterhaltung von günstigen, angemessenen und auf der Basis von soliden Finanzen beruhenden Prämien für alle Teile der Bevölkerung;
- Ausbau der bestehenden Ressourcen, Intensivierung der Marktbearbeitung;
- kontinuierlichen Verbesserung der Servicequalität und Optimierung der Kundenbetreuung;
- gezielten Kommunikations- und Marketingmassnahmen sowohl zur Akquisition von Neukunden als auch zur Kundenbindung.

### Organigramm ab 1. 1. 2015





# bericht der geschäftsleitung

## Entwicklung Grund- und Zusatzversicherung

Zusatzversicherungen in CHF	2014	2013	Veränderung in %
<b>Sana</b>	14'337	13'947	2.80%
<b>Sana Plus</b>	17'488	17'327	0.93%
<b>Ospita Plus</b>	202	219	-7.76%
<b>Ospita – Allgemeine Abteilung</b>	13'041	13'663	-4.55%
<b>Ospita – Halbprivate Abteilung</b>	414	479	-13.57%
<b>Ospita – Private Abteilung</b>	789	898	-12.14%
<b>sodalis allgemein</b>	8'338	5'965	39.78%
<b>sodalis halbprivat</b>	384	284	35.21%
<b>sodalis privat</b>	504	356	41.57%
<b>sodalis flex</b>	110	63	74.60%
<b>UTI</b>	7'365	7'306	0.81%
<b>Krankheit Tod</b>	152	154	-1.30%
<b>Krankheit Invalidität</b>	165	163	1.23%
<b>Denta 1</b>	367	377	-2.65%
<b>Denta 2</b>	949	998	-4.91%
<b>Denta 3</b>	528	558	-5.38%
<b>Denta 4</b>	2'312	2'226	3.86%
<b>Moneta VVG</b>	391	293	33.45%
<b>Patientenrechtsschutz</b>	2'178	1'858	17.22%
<b>Rente</b>	1	1	0.00%

Mitgliederbestand Medica nach Franchisestufen per 31. 12.	In CHF	2014	2013	Veränderung in %
<b>Ordentliche Franchise</b>	<b>300</b>	<b>19'082</b>	<b>20'033</b>	<b>-4.75%</b>
Wählbare Franchise	500	1'138	1'135	0.26%
Wählbare Franchise	1'000	308	305	0.98%
Wählbare Franchise	1'500	859	906	-5.19%
Wählbare Franchise	2'000	223	233	-4.29%
Wählbare Franchise	2'500	1'298	1'080	20.19%
<b>Total wählbare Franchise</b>		<b>3'826</b>	<b>3'659</b>	<b>4.56%</b>
Hausarztmodell «Medicasa»		8'556	7'646	11.90%
Medizinischer Ratgeber «Telmed»		2'686	2'662	0.90%
<b>Total andere Versicherungsformen</b>		<b>11'242</b>	<b>10'308</b>	<b>9.06%</b>
Davon Versicherte mit wählbaren Franchisen		4'808	4'401	9.25%
<b>Total obligatorische Krankenpflege</b>		<b>34'150</b>	<b>34'000</b>	<b>0.44%</b>

# bilanz

Per 31. Dezember 2014 mit Vorjahresvergleich

Aktiven	2014	2013	Veränderung	
	In CHF	In CHF	In CHF	In %
Kapitalanlagen	88'936'943.96	79'762'907.54	9'174'036.42	11.50%
Sachanlagen	125'622.35	79'423.30	46'199.05	58.17%
<b>Anlagevermögen</b>	<b>89'062'566.31</b>	<b>79'842'330.84</b>	<b>9'220'235.47</b>	<b>11.55%</b>
Rechnungsabgrenzungen aktiv	344'825.26	382'311.60	-37'486.34	-9.81%
Forderungen	28'361'848.90	27'812'536.10	549'312.80	1.98%
Flüssige Mittel	16'957'632.27	12'259'653.51	4'697'978.76	38.32%
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>45'664'306.43</b>	<b>40'454'501.21</b>	<b>5'209'805.22</b>	<b>12.88%</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>134'726'872.74</b>	<b>120'296'832.05</b>	<b>14'430'040.69</b>	<b>12.00%</b>

Passiven	2014	2013	Veränderung	
	In CHF	In CHF	In CHF	In %
Gewinnreserven	53'161'227.31	46'494'896.53	6'666'330.78	14.34%
<b>Eigenkapital</b>	<b>53'161'227.31</b>	<b>46'494'896.53</b>	<b>6'666'330.78</b>	<b>14.34%</b>
Versicherungstechnische Rückstellungen	40'557'053.73	39'952'590.43	604'463.30	1.51%
Versicherungstechnische Sicherheitsrückstellungen	2'647'852.00	2'517'002.00	130'850.00	5.20%
Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	4'275'195.00	3'055'994.00	1'219'201.00	39.90%
Rechnungsabgrenzung passiv	324'955.60	217'609.40	107'346.20	49.33%
Verbindlichkeiten	33'760'589.10	28'058'739.69	5'701'849.41	20.32%
<b>Fremdkapital</b>	<b>81'565'645.43</b>	<b>73'801'935.52</b>	<b>7'763'709.91</b>	<b>10.52%</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>134'726'872.74</b>	<b>120'296'832.05</b>	<b>14'430'040.69</b>	<b>12.00%</b>

# erfolgsrechnung / eigenkapitalnachweis

Per 31. Dezember 2014 mit Vorjahresvergleich

Erfolgsrechnung Januar bis Dezember 2014	2014	2013	Veränderung	
	In CHF	In CHF	In CHF	In %
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	113'666'065.07	113'607'767.97	58'297.10	0.05%
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	-101'711'070.50	-98'624'750.05	-3'086'320.45	3.13%
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung	-735'313.30	-1'565'675.11	830'361.81	-53.04%
Risikoausgleich	-2'692'912.20	-2'922'032.80	229'120.60	-7.84%
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	-4'931'856.04	-4'674'063.16	-257'792.88	5.52%
Ertrag aus Immobilien	175'900.00	173'700.00	2'200.00	1.27%
Aufwand aus Immobilien	-81'924.00	-48'869.85	-33'054.15	67.64%
Ertrag aus Kapitalanlagen	4'872'481.59	3'000'783.83	1'871'697.76	62.37%
Aufwand für Wertschriften und Anlagen	-397'096.39	-414'918.10	17'821.71	-4.30%
Veränderung der Risiken in den Kapitalanlagen	-1'219'201.00	-449'684.25	-769'516.75	171.12%
Totalergebnis aus Kapital- und Immobilienanlagen	3'350'160.20	2'261'011.63	1'089'148.57	48.17%
<b>Total betriebliches Ergebnis</b>	<b>6'945'073.23</b>	<b>8'082'258.48</b>	<b>-1'137'185.25</b>	<b>-14.07%</b>
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	-74'343.95	-54'408.50	-19'935.45	36.64%
Ertragssteuern VVG	-204'398.50	-117'288.35	-87'110.15	74.27%
<b>Jahresergebnis</b>	<b>6'666'330.78</b>	<b>7'910'561.63</b>	<b>-1'244'230.85</b>	<b>-15.73%</b>

Gewinnreserven in CHF	Reserven OKP KVG	Reserven Taggeld KVG	Reserven VVG	Total
<b>Eigenkapital per 31.12.2013</b>	<b>35'219'475</b>	<b>4'620'668</b>	<b>6'654'753</b>	<b>46'494'896</b>
Jahresgewinn Ergebnisverteilung	5'242'990	200'000	1'223'341	6'666'331
<b>Eigenkapital per 31.12.2014</b>	<b>40'462'465</b>	<b>4'820'668</b>	<b>7'878'094</b>	<b>53'161'227</b>

# geldflussrechnung

Für das Jahr 2014

<b>Geldflussrechnung in CHF</b>	<b>2014</b>
Jahresergebnis	6'666'331
Abschreibungen / Zuschreibungen auf	
- Kapitalanlagen	
- Sachanlagen	18'192
- Forderungen	44'500
Zunahme / Abnahme von	
- versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung	12'076
- versicherungstechnischen Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen	723'237
- nichtversicherungstechnischen Rückstellungen	
- Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen	1'219'201
Gewinn / Verlust aus Abgängen von	
- Sachanlagen	
Zunahme / Abnahme von	
- Rechnungsabgrenzungen (aktiv)	37'486
- Forderungen	-593'813
- Rechnungsabgrenzungen (passiv)	107'346
- Verbindlichkeiten	5'701'849
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>13'936'406</b>
Zunahme / Abnahme von	
- Kapitalanlagen	-9'174'036
- Sachanlagen	-64'391
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-9'238'427</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>4'697'979</b>

# anhang zur jahresrechnung

## Erläuterungen der Bewertungsgrundlage und der Bewertungsgrundsätze

### Grundsätze der Rechnungslegung

Die statutarische Jahresrechnung ist in Übereinstimmung mit dem gesamten Swiss GAAP FER Regelwerk dargestellt worden und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Sie basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

### Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung schliesst auf den 31. Dezember ab.

### Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Erfolgt die Folgebewertung von Aktiven bzw. Verbindlichkeiten nicht zu historischen Werten (bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten), sondern zu aktuellen Werten, wird bei normalem Geschäftsverlauf der Tageswert bzw. Nutzwert herangezogen.

### Kapitalanlagen

Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich zu aktuellen Werten. Wertveränderungen werden in der Erfolgsrechnung als nicht realisierter Gewinn im Ertrag aus Kapitalanlagen bzw. als nicht realisierter Verlust im Aufwand aus Kapitalanlagen erfasst.

Unter einem aktuellen Wert werden grundsätzlich öffentlich notierte Marktwerte verstanden. Liegt kein Marktwert vor, wird der aktuelle Wert wie folgt bestimmt:

- durch einen Vergleich mit ähnlichen Objekten,
- durch den Barwert der zukünftigen Cash Flows bzw. Erträge (Discounted Cash Flow Methode),
- durch eine andere allgemein anerkannte Bewertungsmethode.

Falls kein Marktwert bekannt ist oder kein aktueller Wert bestimmt werden kann, erfolgt die Bewertung ausnahmsweise zum Anschaffungswert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen.

### Grundstücke und Gebäude

Die Position enthält sowohl Anlageliegenschaften, welche vermietet werden, als auch selbst genutzte Liegenschaften. Die Grundstücke und Bauten werden zu aktuellen Werten bewertet. Dieser aktuelle Wert wird mittels der Discounted Cash Flow-Methode (DCF) ermittelt und durch externe periodische Verkehrswertschätzungen von Fachexperten regelmässig (alle fünf Jahre) überprüft.

### Aktien

Darunter fallen Beteiligungspapiere wie Aktien, Partizipationskapital, Genussscheine und weitere ähnliche Papiere. Beteiligungen und kollektive Anlagen werden separat ausgewiesen. Die von der sodalis gehaltenen Anlagen sind in der Regel marktfähig und werden zum Marktpreis bewertet. In Ausnahmen kann es vorkommen, dass ein aktueller Wert nicht festgelegt werden kann, weshalb ausnahmsweise der Anschaffungswert abzüglich einer allfälligen Wertberichtigung zur Anwendung gelangt.

### Alternative Anlagen / Immobilien

Die alternativen Anlagen / Immobilienfonds werden als separate Position ge-

führt. Die Bewertung erfolgt wie bei den Aktien zu aktuellen Werten.

### Anleihen

Anleihen sind festverzinsliche Anlagen wie Obligationen, Wandelanleihen und weitere ähnliche Anlagen, welche in CHF oder in einer anderen Währung auf einen Nominalwert lauten. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten, wobei die Marchzinsen separat unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungen erfasst werden.

### Sachanlagen

Die Sachanlagen bestehen vorwiegend aus Mobilien und Fahrzeugen sowie aus der IT-Infrastruktur. Die selbstgenutzten Liegenschaften werden als Kapitalanlagen erfasst und bewertet.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen.

### Büromobiliar

Das Büromobiliar (Tresors, Schränke, Tische, Stühle, etc.) wird auf längstens 10 Jahre des Anschaffungspreises (mit einem jährlichen Abschreibungssatz von 10%) bis auf CHF 0.00 abgeschrieben.

### EDV-Anlagen

Die EDV-Anlagen (Server, Laptops, Drucker, Computer, etc.) werden auf längstens 5 Jahre des Anschaffungspreises (mit einem jährlichen Abschreibungssatz von 20%) bis auf CHF 0.00 abgeschrieben.

Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Bei Bedarf werden zusätzliche Abschreibungen zulasten des Periodenergebnisses vorgenommen. Anschaffungen unter CHF 5'000.00 werden direkt im Aufwand verbucht.

# anhang zur jahresrechnung

## Aktive

### Rechnungsabgrenzungen

Diese Position beinhaltet die Marchzinsen aus Kapitalanlagen.

### Forderungen

Die Forderungen werden zum Nominalwert bilanziert und betriebswirtschaftliche Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Post- und Bankguthaben aus operativer Geschäftstätigkeit. Diese sind zu aktuellen Werten (Tageswerte) bewertet.

### Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung nach KVG

Die versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung bestehen aus folgenden Positionen:

- Schadenrückstellungen OKP, Taggeld KVG.

Die Schadenrückstellungen für OKP, Taggeld KVG werden nach der Chain-Ladder-Methode auf der Basis einer 5-jährigen Beobachtungsperiode berechnet sowie aufgrund der Erkenntnisse der für die Regulierung der Schadenfälle verantwortlichen Fachleute.

- Die Altersrückstellungen Taggeldversicherung KVG werden jährlich berechnet.

### Versicherungstechnische Schaden-, Schwankungs-, Alters- und Sicherheitsrückstellungen nach VVG

Diese Rückstellungen betreffen ausschliesslich das Zusatzversicherungsgeschäft und werden vom verantwortlichen Aktuar aufgrund der von der FINMA genehmigten Geschäftspläne (Verfügung 12.6.2013) jährlich berechnet.

### Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen

Aufgrund der historisch ermittelten Volatilitäten auf den Wertschriften und

einem angemessenen Risikozuschlag werden diese Rückstellungen gebildet. Gemäss den vom Vorstand genehmigten Anlagerichtlinien sollen diese zwischen 3% – 6% des Marktwertes per 31. Dezember betragen. Die Anlagerichtlinien wurden dem BAG zur Kenntnisnahme zugestellt.

### Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Unter dieser Position werden sämtliche nicht versicherungstechnisch bedingten Rückstellungen aufgeführt. Darunter fallen unter anderem die zu erwartenden Verpflichtungen aus Gerichtsfällen sowie die Rückstellungen für die wahrscheinlichen Verpflichtungen für Überstunden und Feriensaldo.

Die Rückstellungen für Zahlungen an den Risikoausgleich beinhalten Positionen für die Verfeinerung des Risikoausgleiches und deren Auswirkungen, welche noch nicht klar berechnet werden können.

Spartenrechnung	Taggeld KVG		
	2014	2013	Veränderung
	In CHF	In CHF	In %
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	3'509'805.30	3'225'989.00	8.80%
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	-2'785'024.15	-2'491'885.95	11.76%
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung	0.00	0.00	0.00%
Risikoausgleich	0.00	0.00	0.00%
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	-1'054'820.32	-1'023'653.73	3.04%
Übriger betrieblicher Ertrag	-33'125.50	-32'910.60	0.65%
Übriger betrieblicher Aufwand	18'276.75	3'815.60	379.00%
Erfolg Kapitalanlagen	544'887.92	518'645.68	5.06%
<b>Total betriebliches Ergebnis</b>	<b>200'000.00</b>	<b>200'000.00</b>	<b>0.00%</b>
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	0.00	0.00	0.00%
Ertragssteuern VVG	0.00	0.00	0.00%
<b>Jahresergebnis</b>	<b>200'000.00</b>	<b>200'000.00</b>	<b>0.00%</b>

## Verbindlichkeiten

Bei dieser Position handelt es sich vornehmlich um Verpflichtungen gegenüber Versicherten bzw. Leistungserbringern und Versicherungsorganisationen sowie um vorausbezahlte Prämien. Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Nominalbetrag bilanziert.

## Passive

### Rechnungsabgrenzungen

Diese Position beinhaltet Abgrenzungen für bestehende, am Bilanzstichtag jedoch noch nicht genau bekannte Verbindlichkeiten.

### Eigenkapital

Die Gewinnreserven umfassen die Erfolge aus den vergangenen Geschäftsjahren.

## Risikomanagement und interne Kontrolle

Die sodalis ist den folgenden Risiken ausgesetzt:

- Anlagerisiko
- Geschäftsrisiko
- Geschäftsumfeld-Risiken
- Operationelle Risiken

Die sodalis verfügt über ein Risikomanagement, welches auf die obigen Risiken ausgerichtet ist.

Die identifizierten Risiken werden periodisch systematisch überprüft und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Auswirkungen hin untersucht.

Der Vorstand beschliesst entsprechende Massnahmen zur Vermeidung, Verminderung oder Überwälzung entsprechender Risiken. Die selbst getragenen Risiken werden kontinuierlich überwacht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Vorstand keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der sodalis führen könnten.

## Segmenterfolgsrechnung

Die sodalis betreibt das KVG- und das VVG-Geschäft.

Die Kapitalanlagen inklusive der selbstgenutzten Liegenschaften sind auf die Segmente (KVG und VVG) aufgeteilt. Entsprechend wurden die erzielten Kapitalerträge direkt diesen Segmenten zugeordnet.

Die weitere Aufteilung der Verwaltungskosten ist nach einem vordefinierten Schlüssel vorgenommen worden. Die Prämien und Leistungen können den Segmenten klar zugeordnet werden.

**sodalis**  
gesundheit leben

Krankenpflege KVG			Zusatzversicherungen VVG		
2014	2013	Veränderung	2014	2013	Veränderung
In CHF	In CHF	In %	In CHF	In CHF	In %
96'731'390.47	96'671'960.07	0.06%	13'424'869.30	13'709'818.90	-2.08%
-88'097'508.30	-85'573'878.35	2.95%	-10'828'538.05	-10'558'985.75	2.55%
-12'076.30	-448'832.95	-97.31%	-723'237.00	-1'116'842.16	-35.24%
-2'692'912.20	-2'922'032.80	-7.84%	0.00	0.00	0.00%
-2'740'918.19	-2'600'409.43	5.40%	-1'136'117.53	-1'050'000.00	8.20%
-94'774.50	-92'789.40	2.14%	-48'000.00	-48'000.00	0.00%
39'834.60	10'757.95	270.28%	35'864.65	34'296.30	4.57%
2'184'298.23	1'462'412.20	49.36%	702'898.05	404'783.90	73.65%
<b>5'317'333.81</b>	<b>6'507'187.29</b>	<b>-18.29%</b>	<b>1'427'739.42</b>	<b>1'375'071.19</b>	<b>3.83%</b>
-74'343.95	-54'408.50	36.64%	0.00	0.00	0.00%
0.00	0.00	0.00%	-204'398.50	-117'288.35	74.27%
<b>5'242'989.86</b>	<b>6'452'778.79</b>	<b>-18.75%</b>	<b>1'223'340.92</b>	<b>1'257'782.84</b>	<b>-2.74%</b>

# erläuterungen zur bilanz

Kapitalanlagen in CHF	Bestand 1. 1. 2014	Kauf/Verkauf netto	Realisierter Erfolg	Nicht realisierter Erfolg	Marktwert 31. 12. 2014
Grundstücke und Gebäude	3'363'080.50	69'961.65	-	-	3'433'042.15
Aktien	16'617'500.05	32'318.49	218'715.25	1'849'127.54	18'717'661.33
Alternative Anlagen/Immobilien	5'200'439.20	352'191.18	36'452.54	308'187.92	5'897'270.84
Anleihen	49'362'073.88	4'773'568.14	109'357.62	924'563.77	55'169'563.41
Liquide Mittel	5'219'813.91	499'592.32	-	-	5'719'406.23
<b>Total</b>	<b>79'762'907.54</b>	<b>5'727'631.78</b>	<b>364'525.41</b>	<b>3'081'879.23</b>	<b>88'936'943.96</b>

Es sind keine derivaten Finanzinstrumente enthalten. Die Anlagen werden unter Berücksichtigung der bestehenden Anlagerichtlinien der sodalis getätigt.

Sachanlagen in CHF	Mobilier	EDV	Total
<b>Nettobuchwert 1. Januar 2014</b>	72'368	7'055	79'423
Anschaffungswert 1. Januar 2014	82'134	8'819	90'953
Zugänge	46'636	17'755	64'391
Abgänge	0	0	0
<b>Stand 31. Dezember 2014</b>	<b>128'770</b>	<b>26'574</b>	<b>155'344</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigung</b>			
Stand 1. Januar 2014	-9'766	-1'764	-11'530
Planmässige Abschreibungen	-12'877	-5'315	-18'192
Wertbeeinträchtigungen	0	0	0
Abgänge	0	0	0
<b>Stand 31. Dezember 2014</b>	<b>-22'643</b>	<b>-7'079</b>	<b>-29'722</b>
<b>Nettobuchwert 31. Dezember 2014</b>	<b>106'127</b>	<b>19'495</b>	<b>125'622</b>

Es sind Abschreibungen von 10% für Mobilier sowie 20% für EDV getätigt worden.

Aktive Rechnungsabgrenzung in CHF	2014	2013	Veränderung
Marchzinsen	344'825	382'312	-37'486
<b>Total</b>	<b>344'825</b>	<b>382'312</b>	<b>-37'486</b>



<b>Forderungen in CHF</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>Veränderung</b>
Versicherungsnehmer	28'213'838	26'002'385	2'211'453
Wertberichtigungen	-284'300	-239'800	-44'500
Risikoausgleich	0	790'950	-790'950
Rückversicherungen	100'976	907'302	-806'326
VST	328'345	329'973	-1'628
Übrige Forderungen	2'990	21'726	-18'736
<b>Total</b>	<b>28'361'849</b>	<b>27'812'536</b>	<b>549'313</b>

Die Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern haben um 8.5% zugenommen. Die Forderungen im Bereich Rückversicherungen sind aufgrund tieferer Grossrisiko-Versicherungsleistungen bzw. weniger Grossrisiko-Versicherungsfälle zurückgegangen. Diese Leistungsrückerstattung des Rückversicherers wird jedes Jahr aufgrund der Schadenfälle neu berechnet.

Der Risikoausgleich umfasst den Betrag des zu erwartenden Risikoausgleichs unter Berücksichtigung der erfolgten Versicherten-schwankung und wird jedes Jahr berechnet. Im Berichtsjahr resultierte eine Verpflichtung gegenüber der Gemeinsamen Einrichtung KVG.

<b>Flüssige Mittel in CHF</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>Veränderung</b>
Kasse	2'164	4'742	2'578
PostFinance	1'548'372	1'525'743	22'629
Bank	15'407'096	10'729'168	4'677'928
<b>Total</b>	<b>16'957'632</b>	<b>12'259'653</b>	<b>4'697'979</b>

Die Prämienfakturierung erfolgt einige Tage früher als im Vorjahr. Deshalb sind bis zum Jahresende mehr Zahlungseingänge verbucht worden. Weiter ist die hohe Liquidität auf den Cash Flow zurückzuführen.

<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>Unerledigte Versicherungsfälle Taggeld KVG</b>	<b>Alters-RS Taggeld KVG</b>	<b>Technische RS VVG</b>	<b>Sicherheits-RS VVG</b>	<b>Total</b>	
	<b>In CHF</b>	<b>In CHF</b>	<b>In CHF</b>	<b>In CHF</b>	<b>In CHF</b>	
<b>Wert 01. Januar 2014</b>	<b>373'701</b>	<b>22'992'185</b>	<b>3'137'547</b>	<b>13'449'157</b>	<b>2'517'002</b>	<b>42'469'592</b>
Bildung		12'076		592'387	130'850	735'313
Auflösung						
<b>Stand 31. Dezember 2014</b>	<b>373'701</b>	<b>23'004'261</b>	<b>3'137'547</b>	<b>14'041'544</b>	<b>2'647'852</b>	<b>43'204'905</b>

- Die Schadenrückstellungen für OKP / Taggeld KVG werden nach der Chain-Ladder-Methode auf der Basis einer 5-jährigen Beobachtungsperiode berechnet sowie aufgrund der Erkenntnisse der für die Regulierung der Schadenfälle verantwortlichen Fachleute.
- Die Altersrückstellungen Taggeld KVG werden jährlich neu berechnet und angepasst.
- Versicherungstechnische Schaden-, Schwankungs-, Alters- und Sicherheitsrückstellungen nach VVG: Diese Rückstellungen betreffen ausschliesslich das Zusatzversicherungsgeschäft und werden vom verantwortlichen Aktuar aufgrund der von der FINMA genehmigten Geschäftspläne (Verfügung vom 12.6.2013) jährlich berechnet.

# erläuterungen zur bilanz

Rückstellungen für Risiken in den Kapitalanlagen in CHF	KVG	VVG	Total	in %
<b>Wert 1. Januar 2014</b>	<b>2'113'508</b>	<b>942'486</b>	<b>3'055'994</b>	<b>4.29%</b>
Bildung	859'098	360'103	1'219'201	
Auflösung	0	0	0	0
<b>Stand 31. Dezember 2014</b>	<b>2'972'606</b>	<b>1'302'589</b>	<b>4'275'195</b>	<b>5.36%</b>

Aufgrund der historisch ermittelten Volatilitäten auf den Wertschriften und einem angemessenen Risikozuschlag werden diese Rückstellungen gebildet. Gemäss den vom Vorstand genehmigten Anlagerichtlinien sollen diese zwischen 3% – 6% des Marktwertes per 31. Dezember betragen. Per 31.12.2014 betragen diese 5,36% (Vorjahr 4,29%) der Kapitalanlagen. In dieser Erhöhung ist die Volatilität an den Finanzmärkten im Januar 2015 in Folge des Entscheids der Nationalbank, am Euro-Mindestkurs nicht mehr festzuhalten, Rechnung getragen worden. Die Anlagerichtlinien wurden dem BAG zur Kenntnisnahme zugestellt.

Passive Rechnungsabgrenzungen in CHF	2014	2013	Veränderung
Übrige transitorische Passiven	324'956	217'609	107'347
<b>Total</b>	<b>324'956</b>	<b>217'609</b>	<b>107'347</b>

Diese Position umfasst die berechneten Steuern im Zusatzversicherungsgeschäft nach VG.

Verbindlichkeiten in CHF	2014	2013	Veränderung
bei Versicherten (vorausbezahlte Prämien)	31'603'197	27'451'747	4'151'450
bei Rückversicherern	303'989	288'104	15'885
Risikoausgleich Gemeinsame Einrichtung KVG	1'495'332	0	1'495'332
Übrige Verbindlichkeiten	358'072	318'889	39'183
<b>Total</b>	<b>33'760'590</b>	<b>28'058'740</b>	<b>5'701'850</b>

Die vorausbezahlten Prämien haben aufgrund des höheren Prämienvolumens zugenommen. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Rückversicherer umfassen die Prämien, die aufgrund der Leistungen aus der Grossrisikoversicherung berechnet werden. Die Verbindlichkeiten im Bereich Risikoausgleich beziehen sich auf den Betrag der zu erwartenden Zahlung an die Gemeinsame Einrichtung KVG «Risikoausgleich» unter Berücksichtigung der erfolgten Versicherungschwankung.

Dieser Betrag wird jedes Jahr neu berechnet. Die Zahlungen an den Risikoausgleich basieren sowohl auf der definitiven Abrechnung aus dem Jahr 2013 als auch auf den zu erwartenden Risikobeiträgen 2014 unter Berücksichtigung der bereits erfolgten Akontozahlungen 2014 und der unterjährigen Versichertenentwicklung. Bei den übrigen Verbindlichkeiten handelt es sich insbesondere um individuelle Prämienverbilligungen (IPV), welche noch nicht vergütet worden sind.

# erläuterungen zur erfolgsrechnung

<b>Verdiente Prämien für eigene Rechnung in CHF</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>Veränderung</b>
Prämien Krankenpflege KVG	97'284'574	97'209'876	74'698
Prämien Krankentaggeld KVG	3'508'492	3'228'695	279'797
Prämien eigene Zusatzversicherungen VVG	13'516'536	13'810'862	-294'326
Prämien vermittelte Versicherungen	758'596	756'411	2'185
Erlösminderungen	-242'142	-324'025	81'883
Prämienanteile der Rückversicherer	-1'159'992	-1'074'051	-85'941
<b>Total</b>	<b>113'666'064</b>	<b>113'607'768</b>	<b>58'296</b>

Die Prämiererträge aus der Krankenpflege KVG sind aufgrund des Prämienwachstums infolge der Prämien erhöhungen gestiegen. Beim Krankentaggeld nach KVG haben wir aufgrund der Abschlüsse von neuen Kollektiv-Verträgen das Prämienvolumen steigern können. Die Erlösminderungen beinhalten vertragliche Anpassungen der Kollektiv-Verträge sowie Skonti und Abschreibungen. Der Prämienrückgang bei den Zusatzversicherungen VVG ist auf die Reduktion der Prämien in der Spitalversicherung Ospita zurückzuführen.

<b>Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung in CHF</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>Veränderung</b>
Leistungen Krankenpflege KVG	102'427'725	100'147'499	2'280'226
Kostenbeteiligung KVG	-14'800'783	-14'288'406	-512'377
Leistungen Krankentaggeld KVG	2'785'024	2'491'886	293'138
Zusatzversicherungen VVG	10'847'843	10'592'802	255'041
Sonstige Aufwendungen für Leistungen	894'967	876'416	18'551
Leistungsanteile der Rückversicherer / Regresse	-443'705	-1'195'447	751'742
Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen	735'313	1'565'675	-830'362
Zahlungen Risikoausgleich	2'692'912	2'922'033	-229'121
<b>Total</b>	<b>105'139'296</b>	<b>103'112'458</b>	<b>2'026'838</b>

Die Leistungen in der Krankenpflege KVG sind aufgrund der Kostenentwicklung und Mengenausweitung gestiegen. Bei den Leistungen Krankentaggeld KVG ist der Anstieg auf die Zunahme neuer Verträge zurückzuführen. Entsprechend haben auch die Fälle zugenommen. In den Zusatzversicherungen VVG ist die Entwicklung der Leistungen ebenfalls auf die Kostenentwicklung und auf die Mengenausweitung zurückzuführen.

Die Leistungsanteile der Rückversicherer im Bereich Krankenpflege KVG sind gegenüber dem Vorjahr stark zurückgegangen. Im Vorjahr hatten wir zahlreiche sehr kostenintensive Fälle, welche im Jahre 2014 stark abgenommen haben. Wir sind zur Zeit mit einer Grossrisikoversicherung von CHF 130'000.— bei der Rück AG versichert.

In der Berichtsperiode sind die technischen Rückstellungen aufgrund der von der FINMA genehmigten Geschäftspläne (Verfügung 12.6.2013) und gemäss den Berechnungen des verantwortlichen Aktuars gebildet worden.

Die Zahlungen an den Risikoausgleich basieren sowohl auf der definitiven Abrechnung aus dem Jahr 2013 als auch auf den zu erwartenden Risikobeiträgen 2014 unter Berücksichtigung der bereits erfolgten Akontozahlungen 2014 und der unterjährigen Versicherungsentwicklung. Bei der Berechnung wird eine Sicherheitsmarge mitberücksichtigt. Diese wurde von 3% im Vorjahr auf neu 1,3% reduziert, weil in der Zwischenzeit entsprechende Erfahrungswerte vorliegen. Im Berichtsjahr resultiert eine Verpflichtung gegenüber der Gemeinsamen Einrichtung KVG «Risikoausgleich».

# erläuterungen zur erfolgsrechnung

<b>Betriebsaufwand für eigene Rechnung in CHF</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>Veränderung</b>
Personalaufwand	3'227'086	3'175'389	51'697
Raumaufwand	260'616	282'833	-22'217
Unterhalt & Reparatur	102'352	99'350	3'002
EDV-Kosten	1'000'947	939'929	61'018
Versicherungsprämien & Verbandsbeiträge	92'048	103'747	-11'699
Verwaltungsaufwand	413'969	361'466	52'503
Werbeaufwand	187'823	163'775	24'048
Provisionen	109'585	106'565	3'020
Verwaltungsentschädigungen	-480'762	-568'969	88'207
Abschreibungen	18'192	9'977	8'215
<b>Total</b>	<b>4'931'856</b>	<b>4'674'062</b>	<b>257'794</b>

Der leicht höhere Personalaufwand ist auf Lohnanpassungen zurückzuführen. Die EDV-Kosten und der Verwaltungsaufwand resultieren aus den gestiegenen Anforderungen (Datenschutz, Rechnungslegungen, BAG und FINMA). Bei der Verwaltungskostenentschädigung ist von Seiten der RVK-Rückversicherung die Überschussbeteiligung aus der Grossrisikoversicherung aufgrund des negativen bzw. defizitären Verlaufs im Vorjahr im Bereich der Grossrisikoversicherung ausgeblieben.

<b>Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag in CHF</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>Veränderung</b>
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	74'344	54'409	19'935
<b>Total</b>	<b>74'344</b>	<b>54'409</b>	<b>19'935</b>

Diese Position beinhaltet die Investition in ein neues DMS (Dokumentenmanagement-System).

<b>Ergebnis aus Kapitalanlagen in CHF</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>Veränderung</b>
Liegenschaftenertrag	175'900	173'700	2'200
Liegenschaftenaufwand	-81'924	-48'870	-33'054
<b>Erfolg aus Immobilien</b>	<b>93'976</b>	<b>124'830</b>	<b>-30'854</b>
Zinsen und Dividenden	1'463'528	1'387'304	76'224
Marchzinsen	-37'451	156'545	-193'996
Realisierte Kursgewinne	614'972	394'965	220'007
Nicht realisierte Kursgewinne	3'427'924	2'457'068	970'856
<b>Kapitalertrag</b>	<b>5'468'973</b>	<b>4'395'882</b>	<b>1'073'091</b>
Vermögensverwaltungskosten	-397'096	-414'918	17'822
Realisierte Kursverluste	-250'447	-278'987	28'540
Nicht realisierte Kursverluste	-346'044	-1'116'111	770'067
<b>Kapitalaufwand</b>	<b>-993'587</b>	<b>-1'810'016</b>	<b>816'429</b>
<b>Veränderung Rückstellung für Risiken in den Kapitalanlagen</b>	<b>-1'219'201</b>	<b>-449'684</b>	<b>-769'517</b>
<b>Total Erfolg aus Kapitalanlagen</b>	<b>3'256'184</b>	<b>2'136'182</b>	<b>1'120'002</b>
<b>Total erfolgsneutraler Aufwand und Ertrag</b>	<b>3'350'160</b>	<b>2'261'012</b>	<b>1'089'149</b>

<b>Steuern in CHF</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>Veränderung</b>
Laufende Kapital- und Ertragssteuern	-204'399	-117'288	-87'110
<b>Total</b>	<b>-204'399</b>	<b>-117'288</b>	<b>-87'110</b>

Diese beinhalten die berechneten Kapital- und Ertragssteuern.

# übrige angaben

## **Verpfändete Aktiven und nicht bilanzierte Leasing- / Mietverbindlichkeiten**

### **Verpfändete Aktiven**

Es bestehen wie im Vorjahr keine verpfändeten Aktiven.

### **Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten**

Es bestehen keine nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten.

### **Mietverbindlichkeiten**

Es bestehen keine Mietverbindlichkeiten.

## **Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften**

Es sind keine Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften vorhanden.

## **Eventualforderungen/ -verbindlichkeiten**

Es sind keine Eventualforderungen oder -verbindlichkeiten bekannt.

## **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Bis zur Fertigstellung der vorliegenden Jahresrechnung am 9. März 2015 sind keine Ereignisse eingetreten, welche eine Änderung des Abschlusses oder eine Offenlegung verlangen würden.

# bericht der revisionsstelle

Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften


Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 72B OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes existierendes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Visp, 02. März 2015

SRG Schweizerische Revisionsgesellschaft AG

  
Daniel Zenhäusern  
dipl. Wirtschaftsprüfer /  
zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

  
Stefan Zenhäusern  
dipl. Betriebsökonom FH /  
zugelassener Revisionsexperte

### Beilage

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang)

SRG Schweizerische Revisionsgesellschaft AG | Kantonsstrasse 39 | CH-3630 Visp  
Tel: +41 27 948 90 38 | Fax: +41 27 948 90 31 | visp@srgh.ch | www.srgh.ch

## SCHWEIZERISCHE REVISIONSGESELLSCHAFT

Bericht der Revisionsstelle an die Delegiertenversammlung der sodatis gesundheitsgruppe, Visp

### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der sodatis gesundheitsgruppe, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31.12.2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit dem Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertensätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen. Dies umfasst aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der Jahresrechnung sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.


#### Prüfungsurteil

Nach unserer Besteuerung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31.12.2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes

SRG Schweizerische Revisionsgesellschaft AG | Kantonsstrasse 39 | CH-3630 Visp  
Tel: +41 27 948 90 38 | Fax: +41 27 948 90 31 | visp@srgh.ch | www.srgh.ch

## Geschäftsstellen

## Agenturen

 **sodalis**  
gesundheitsgruppe

**goms**

furkastrasse 65  
3994 lax  
t 027 971 13 22  
f 027 971 41 22  
goms@sodalis.ch

**lötschental**

dorfstrasse  
3918 wiler  
t 027 939 18 55  
f 027 939 18 52  
loetschen@sodalis.ch

**schattenberge**

dorfstrasse 11  
3944 unterbäch  
t 027 934 53 03  
f 027 934 53 05  
schattenberge@sodalis.ch

**susten-leuk**

sustenstrasse 17  
3952 susten  
t 027 527 15 80  
susten-leuk@sodalis.ch

**stalden**

bahnhofplatz 1  
3922 stalden  
t 027 952 20 40  
f 027 952 20 43  
stalden@sodalis.ch

**staldenried**

eschji 12  
3933 staldenried  
t 027 952 29 26  
f 027 952 29 28  
staldenried@sodalis.ch

**visp**

balfrinstrasse 15  
3930 visp  
t 027 948 14 00  
f 027 948 14 04  
info@sodalis.ch

**brig**

furkastrasse 18  
3900 brig-glis  
t 027 924 66 10  
f 027 924 66 14  
brig@sodalis.ch

**saas-fee**

obere dorfstrasse 39  
3906 saas-fee  
t 027 527 15 50  
f 027 527 15 51  
saastal@sodalis.ch

**saas-grund**

hotel eden  
postfach  
3910 saas-grund  
t 027 527 15 20  
f 027 527 15 21  
saastal@sodalis.ch

**täsch**

haus theodulblick  
3929 täsch  
t 027 967 32 45  
f 027 967 65 87  
zermatt@sodalis.ch

**zermatt**

am bach 9  
postfach  
3920 zermatt  
t 027 966 65 80  
f 027 966 65 89  
zermatt@sodalis.ch